

Programm startet mit einer Lesung

Vortrag Kurt Oesterle eröffnet am Montag, 23. Februar, die neue Serie der Bürgerstiftung Fichtenberg.

Fichtenberg. In der Vorstellung des Jahresprogramms 2026 der Bürgerstiftung Fichtenberg kam wohl einiges durcheinander. Hier nochmals alle Veranstaltungen in der richtigen Reihenfolge im Überblick. Veranstaltungsort ist normalerweise immer der Musiksaal der Grund- und Werkreischule.

- Montag, 23. Februar, 19.00 Uhr: „Meine Großmutter und ihr ökologischer Fußabdruck“, Lesung mit Kurt Oesterle.
- Montag, 16. März: „Songs an einem Montagabend“, Liederabend mit Ralf Glenk in der Aula der Schule zugunsten der Gemeindestiftung.
- Montag, 23. März, 19 Uhr „Reisebericht Mongolei“ mit Clemens Weller.
- Montag, 20. April: 20 Uhr: Gehrhofer Stutenvorkugelmilch. Es referiert Elisabeth Langer.
- Montag, 21. September, 19 Uhr: Das Thema wird für diesen Abend noch kurzfristig bekannt gegeben.
- Samstag, 10. Oktober, 18 Uhr: Stiftungsfest in der Gemeindehalle zum Thema „Biografichtenberg“
- Dienstag, 20. Oktober, 18 Uhr: Geplant Betriebsbesichtigung. Der Betrieb wird kurzfristig bekannt gegeben.
- Montag, 16. November, 18 Uhr: Betriebsbesichtigung der Firma FFT-Bohner GmbH

Die eingehenden Spenden des jeweiligen Abends gehen vollständig an die Bürgerstiftung.

Kinder lernen schwimmen

Freizeit Die DLRG bietet Kurse im Gschwender Wasserreich an.

Gschwend. Für Kinder ab fünf Jahren bietet die DLRG-Ortsgruppe Gschwend wieder einen Anfängerschwimmkurs im Wasserreich Gschwend an. Der Kurs beginnt am 23. Februar. Der Schwimmunterricht erstreckt sich über insgesamt 18 Abende, jeweils montags von 17.30 bis 18.30 Uhr. Teilnehmen dürfen lediglich angemeldete Kinder. Die Anmeldung lässt sich ausschließlich über die Homepage der DLRG Ortsgruppe Gschwend ab Montag, 26. Januar, ab 8 Uhr vornehmen: <https://gschwend.dlr.de>. Die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet darüber, ob die Teilnahme möglich ist. Ortsansässige Kinder werden bevorzugt. Die DLRG-Ortsgruppe bittet um Verständnis, dass für Interessierte, die sich nicht mehr anmelden können, keine Wartelisten geführt werden können.

Auf dem Weg zum Großen Wasser

Lesung Die literarische Abteilung des Gschwender Musikwinters befasst sich mit den Abenteuern von Huckleberry Finn. Herbert Knaup liest im Bilderhaus aus dem Buch von Mark Twain. *Von Rainer Kollmer*

Eigentlich war Christian Brückner, langjähriger Gast beim Musikwinter, für die Veranstaltung vorgesehen. Doch seine kurzfristige Absage hatte Lücken im Programmgeschehen verursacht. Der Text der Lesung war von Martin Mühleis, Mitbegründer des Musikwinters, stilsicher vorbereitet und für eine ausführliche Lesung in Form gebracht worden.

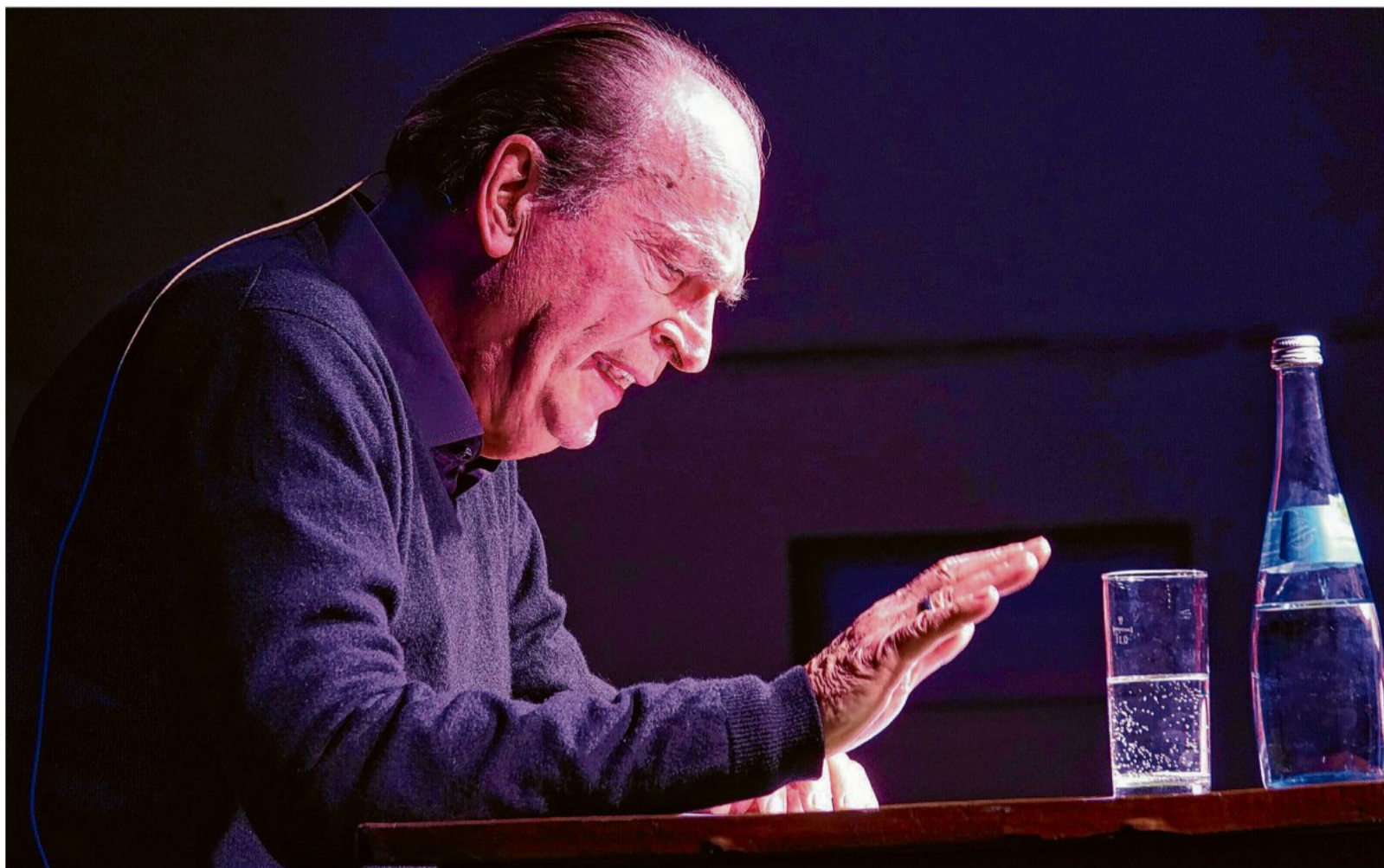
Und dann geschah das Unwahrscheinliche: Der Schauspieler Herbert Knaup, der beim 39. Musikwinter auch zu einer Lesung am 28. März in Schwäbisch Gmünd erwartet wird, sagte spontan zu, den entstandenen Mangel zu bereinigen. Der prominente Schauspieler gehört zum Ensemble von Fernsehsendungen wie „Die Kanzlei“ und kann auch in Filmen über „Kommissar Klufinger“ in der Hauptrolle eines eigenwilligen Ermittlers bewundert werden.

Zwei Stunden Hörvergnügen

Thomas Höll hatte die Aufgabe übernommen, dem Publikum im ausverkauften Bilderhaus die veränderte Situation mit launigen Worten kurz zu erläutern und dem viel beschäftigten Vorlese-Gast für seine kurzfristig übernommene Verpflichtung zu danken. Die akustischen Bedingungen waren diesmal günstig, Herbert Knaup widmete sich nur kurz der Elektronik seines Head-Sets, das dann auch brav den Erwartungen folgte. Der versierte Schauspieler brachte es nämlich fertig, für fast zwei Lesestunden (eine zusätzliche Pause kam hinzu) das Publikum in den Bann der Texte von Mark Twain zu ziehen. Die am Anfang vertrauliche Anrede – „Euch“ von Knaup – nahm die Zuhörer empathisch mit auf die abenteuerliche Floßfahrt mit Huck und Jim auf dem Weg zum Meer.

Atemlose Stille

An einem zünftigen Tisch mit gedrehten Beinen saß Knaup auf der Kante eines hölzernen Sessels mit Armlehnen, die er jedoch nie in Anspruch nahm. Der Schauspieler fesselte sein Publikum mit atemberaubender Präsenz und bester Artikulation. Die atemlose Stille des Publikums wurde nur



Ein Glas Wasser und ein abgedunkelter sowie stiller Raum reichen aus: Der Schauspieler Herbert Knaup versteht es, mit eindringlicher Vortragskunst seine Zuhörer im Bilderhaus Gschwend in den Bann zu ziehen.

Foto: Rainer Kollmer

„Das Leitwerkzeug war die Stimme.“

selten von einem leisen Lachen unterbrochen, wenn die Ironie und die satirischen Anmerkungen von Mark Twain allzu deftig wurden. Dabei verriet Herbert Knaup bewusst, das oft skurrile Geschehen mit irgendwelchen besonderen Hervorhebungen der Stimme oder beschreibenden Gesten zu unterstreichen.

Lediglich im zweiten Teil des Abends illustrierte Knaup mit ausholenden, energischen Gesten das irritierende Geschehen bei einer geschilderten Erweckungsversammlung. Das Leitwerkzeug war die Stimme. Selten martialisches laut wie bei der Erweckungsversammlung, häufig fast raunend, immer jedoch im dezenten Tonfall, farbenreich moduliert und angenehm zu hören.

Diese Technik zahlte sich vor allem bei den vielen Dialogen zwischen Huckleberry Finn und seinem als Sklave entlaufenen

Freund Jim aus. Die damit von Twain beabsichtigte Darstellung des sozialen Gefälles zwischen „Huck“ und „Jim“ unterstrich Knaup mit sachlich betonter Stilisierung der Dialoge.

Es ist müßig, die zahlreichen Stationen der Abenteuer des Huckleberry Finn (mit seinem Freund Jim) zu schildern. Der Literaturkritiker Denis Scheck, der 2017 auch schon im Bilderhaus zu Gast war, beschrieb das Buch als „Gründungsursache der US-amerikanischen Literatur“, wie es im Musikwinter-Programmheft zu lesen ist. Die abenteuerliche Floßfahrt von Huck und Jim auf dem Mississippi in Richtung des „Großen Wassers“ besteht aus beispielhaften, markanten Miniaturen zu konfliktbeladenen Themen wie Gewissensentscheidung, Lüge, Betrug und Wahrheit, Gewalt, Angstbewältigung, Aberglaube, Rassismus und Freiheit oder auch Bigot-

terie und Standesunterschiede. Twain war ein anerkannter Meister der Satire, aber er verzichtete schon um 1880 auf den erhobenen Zeigefinger des Mahners. Man erinnere sich: 1845 hatte Heinrich Hoffmann mit seinem „Struwwelpeter“ im deutschen Sprachraum noch hohe moralische Ansprüche an sein Publikum gestellt.

Tiefgründig, philosophisch

Spätestens bei der verträumten Zwiesprache zwischen Jim und Huck wurde im Bilderhaus deutlich, dass Mark Twain weit über solche mahnenden Appelle hinaus gehen konnte. Beim Blick in den nächtlichen Himmel tauchte bei den Freunden die Frage auf, ob die Sterne gemacht oder entstanden sind. Bei so tiefgründigen philosophischen Überlegungen existenzieller Art bleibt die Frage nach einer ermahnen Moralbotschaft ganz einfach auf der Strecke.

Das Wild Women Kollektiv sucht Mitstreiterinnen

Jungunternehmerinnen Das „GründerinnenNetzOstalb“ gibt im Fux-Projektladen Ellwangen Impulse.

Schwäbisch Gmünd/Ellwangen. Der Jahresauftakt des Gründerinnen-Netztes im Ostalbkreis findet am Donnerstag, 5. Februar, um 17 Uhr im Fux-Projektladen Ellwangen, Marienstraße 31 statt. Das „in:it co-working lab Schwäbisch Gmünd“ und die Kontaktstelle Frau und Beruf Ostalbkreis laden Gründerinnen und Jungunternehmerinnen sowie gründungsinteressierte Frauen aus dem ganzen Ostalbkreis zur Netzwerkveranstaltung ein. Um Anmeldung per E-Mail an jessica.schneider@schwaebisch-gmuend.de oder telefonisch unter 0 71 71 / 6 03 10 28 wird gebeten.

lefonisch unter 0 71 71 / 6 03 10 28 wird gebeten.

Kontakte knüpfen

Unternehmerisch denken, kreativ leben, Netzwerke knüpfen: Oft sind es die Verbindungen zu Gleichgesinnten, die Gründerinnen und Gründer voranbringen. Prisca Hummel, Gründerin des Wild Women Kollektivs und Projektleiterin des Fux-Projektladens in Ellwangen, zeigt, wie weibliche Solidarität und kreative Netzwerke nicht nur Projekte, sondern auch Gründerinnen stärken können – und wie aus gemeinsamen Ideen eine Bewegung entstehen kann. Das Wild Women Kollektiv ist eine Community, die kreativen Frauen eine Plattform für ihre Ideen, Produkte und Veranstaltungen bietet.

Prisca Hummel setzt sich nach eigenen Worten dafür ein, Gleichgesinnte zu verbinden, weibliche Solidarität zu fördern und kreative Netzwerke zu stärken. Sie ruft zu einer „Revolution der Verbundenheit“ auf und zeigt, wie Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung Frauen in ihrer Selbstständigkeit voranbringen können.

Die Teilnehmerinnen erwarten Einblicke in die Arbeit des Wild Women Kollektivs, ein Austausch mit anderen Gründerinnen und Netzwerkmöglichkeiten mit Impulsen, die eigene Community voranzubringen und sie zu nutzen. Interessierte sind willkommen, der LinkedIn-Gruppe des Netzes beizutreten. Kontakt unter www.linkedin.com/groups/12975022. Weitere Netzwerktreffen – jeweils verbunden mit einem Unternehmensblick sind geplant:

• 16. April (online): Von der Idee zum digitalen Bauplan

• 18. Juni (Schwäbisch Gmünd): Zwischen Projektmanagement und Caféträumen

• 16. Juli (Raum Aalen): Female Health, Female Founding

• 24. September (Aalen): Design trifft Unternehmerteil

Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten zu allen Veranstaltungen unter der Seite www.frau-beruf.info unter der Rubrik Veranstaltungen. Alle Veranstaltungen sind für die Teilnehmerinnen kostenlos.

POLIZEI-BERICHT

Einbruch in Parkschule

Gaildorf. Zwischen Freitag, 19 Uhr, und Samstag, 10 Uhr, sind unbekannte Personen in die Parkschule in Gaildorf eingebrochen. Es wurden mehrere Innentüren aufgebrochen und alle Räume durchwühlt. Bislang ist noch unbekannt, ob etwas entwendet wurde. Allerdings entstand Sachschaden in Höhe von etwa 10.000 Euro. Hinweise erbittet die Polizei unter 0 79 71 / 9 50 90.

Streit im City Center

Schwäbisch Gmünd. Ein 31-jähriger Security-Mitarbeiter ist am

Freitagabend im City Center verletzt worden. Vorausgegangen war eine Auseinandersetzung mit mehreren Jugendlichen. Als gegen 18.30 Uhr die Jugendlichen die Rolltreppe als Spielplatz nutzten, verwies er sie des Platzes. Als sie nicht folgten, rief der Mann die Polizei. Noch vor dem Eintreffen der Polizisten kamen wohl mehrere weitere Personen dazu. Dabei wurde der 31-jährige leicht verletzt und beleidigt. Das Polizeirevier Schwäbisch Gmünd sucht nun Zeugen und bittet diese um sachdienliche Hinweise unter 0 71 71 / 35 80.

Faschingsnacht in der Sauna des Wasserreichs

Gschwend. Im unlängst sanierten Freizeitbad „Wasserreich“ meldet die Gemeinde Gschwend für Freitag, 30. Januar, eine lange Saunafahrt, die ganz im Zeichen der Faschnacht stehen soll.

Zwischen 15 und 1 Uhr können die Sauna-Gäste in der entsprechend dekorierten und illuminierten Wellness-Anlage schwitzen und entspannen, teilt die Gemeinde mit. Auch die Aufgüsse sollen dem Faschingsthema angepasst sein, entsprechende Verkleidung möglich. Mit Snacks und Erfrischungen wollen die Mitarbeiter ihren Gästen den Aufenthalt angenehm gestalten.



Die Statue des römischen Wassergotts Neptun. Die Figur trägt eine der Sauna angepasste Kleidung. Foto: Archiv/Matthias Kessler

Gemeinderat Gschwend vergibt Baugrundstücke

Gschwend. Die heutige Gemeinderatssitzung beginnt um 19 Uhr in der Gemeindehalle. Nach der Bürgerfragestunde stehen Bauverfahren zur Entscheidung. Danach geht es um die Grundstücksvergabe der Bauplätze im Baugebiet Badsee. Für den Kauf eines Ersatzschleppers des Bauhofs ist ein Beschluss nötig. Vergeben werden soll auch die Sanierung samt Anbau einer Spielgerätehütte am Kindergarten Brunnengässle. Auch die Ergebnisse der Verkehrsschau werden bekannt gegeben.